



Heimverband Bern /
Association Bernoise des Institutions Socio Educatives
im Zusammenschluss mit **vahs**, **INSOS**, **spib**

Melchenbühlweg 8, Postfach, 3000 Bern 31
Tel. 031 939 15 30, Fax 031 939 15 35
info@heimverbandbern.ch, www.heimverbandbern.ch

Expertenberichte zur Heimaufsicht im Kanton Bern – der Heimverband Bern begrüsst die Empfehlungen der Experten Prof. Markus Müller und Ursula Egli-Alge und verweist auf die bereits umgesetzten Massnahmen der sozialen Institutionen zur Prävention von Übergriffen.

Im Rahmen der Medienkonferenz der Berner Regierung von heute Montag, 12. März 2012, haben die Experten Prof. Markus Müller und Ursula Egli-Alge ihre Berichte zur Heimaufsicht in Kanton Bern vorgestellt. Es ging nach Bekanntwerden der Missbrauchsfälle H.S. im Februar 2012 darum, die institutionsinternen Abläufe und die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu untersuchen und zu bewerten. Ueli Affolter, Geschäftsführer des Heimverbandes Bern, nahm dazu wie folgt Stellung:

Mit Genugtuung nimmt der HVBE davon Kenntnis, dass im Bericht von Ursula Egli-Alge den Konzepten der sozialen Institutionen hohe Qualität attestiert. Der HVBE teilt die Auffassung von Frau Egli-Alge, dass der Weiterbildung des Personals und damit der Bereitstellung von zusätzlichen finanziellen Mitteln hohe Priorität zukommt.

Mit wenig Erstaunen hat der Heimverband Bern festgestellt, dass gemäss Prof. Markus Müller bei Aufsicht und Zuständigkeiten innerhalb der kantonalen Verwaltung Verbesserungsbedarf besteht. Der HVBE unterstützt die Forderung nach klaren gesetzlichen Rahmenbedingungen und koordiniertem Vorgehen der beteiligten Direktionen und ist bereit, an der Umsetzung konstruktiv mitzuarbeiten.

Der Heimverband Bern hat unmittelbar nach Bekanntwerden der Missbrauchsfälle H.S. gemeinsam mit seinen 300 Mitgliederinstitutionen eine schonungslose Aufarbeitung eingeleitet und den Prozess der Sensibilisierung in Gang gesetzt. In einer Ausbildungsoffensive wurden die Institutionsleitungen in Themen wie Personalrekrutierung (Arbeitszeugnisse, Referenzen, Selbstverpflichtung), Täterprofile und Traumatologie der Opfer geschult. Dazu wurden in den Institutionen Sexualkonzepte inkl. Verhaltenskodex erstellt oder aktualisiert.

Der HVBE war zudem massgeblich an der nationalen Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzung* beteiligt, die eine verbandsübergreifende Arbeitsgruppe, bestehend aus Selbsthilfeorganisationen und Verbänden (Procap, Pro Infirmis, Insieme, INSOS, Curaviva, HVBE etc.) erstellt hat. Unter dem Titel „Wir schauen hin!“ hat die Charta in einem 10-Punkte-Plan Standards zu Themen wie Stärkung der Klient/-innen, permanente Weiterbildung des Personals, Strafregisterauszug, interne und externe Meldestellen etc. formuliert. Die in den Expertenberichten Müller und Egli-Alge geforderten Meldestellen haben für den HVBE hohe Priorität. Die sozialen Institutionen sind daran, ein internes Meldewesen einzurichten, sofern dieses nicht schon besteht. Bereits im vergangenen Jahr hat der HVBE zudem der

Gesundheits- und Fürsorgedirektion vorgeschlagen, die bereits existierende Ombudsstelle für Alters- und Heimfragen mit den Aufgaben einer niederschweligen externe Meldestelle zur Thematik „Übergriffe und Gewalt“ zu betrauen.

Gemeinsam mit den nationalen Organisationen der Charta Prävention wird der HVBE die Thematik der sexualisierten Gewalt innerhalb und ausserhalb der Institutionen weiterhin prioritär behandeln. Ein Nullrisiko wird es nie geben, aber Nulltoleranz muss sein. Denn einen Fall im Ausmass von H.S. darf es nie mehr geben.

** Die Charta Prävention Übergriffe und weitere Dokumente finden Sie auf der von der verbandsübergreifenden Arbeitsgruppe Prävention eingerichteten Website www.charta-praevention.ch.*

Für Ihre Fragen stehen zur Verfügung:

Ueli Affolter, Geschäftsführer HVBE, Telefon 031 939 15 30 oder 079 683 68 81

Urs Wüthrich, Präsident HVBE, Telefon 031 832 45 36

Der Heimverband Bern ist der bernische Dachverband sozialer Institutionen. Ihm gehören rund 300 Institutionen im Bereich Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer Behinderung an.

■ ■ ■ Geschäftsstelle

Melchenbühlweg 8 Postfach 3000 Bern 31 Tel. 031 939 15 30 Fax 031 939 15 35 Mitglied **CURAVIVA**
info@heimverbandbern.ch www.heimverbandbern.ch